

Adlershof Aktuell

Informationen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Medien

www.adlershof.de | Juli/August 2003



Ein Team für Adlershof

Editorial

Ein Team für Adlershof



Allen Unwägbarkeiten zum Trotz: Am Ende klappte bei der »Langen Nacht« alles (fast) wie am Schnürchen. Adlershof belegte – wie in den vergangenen beiden Jahren – den Spitzenplatz unter den Berliner Wissenschafts-Clustern. Darauf können wir stolz sein. Wir, das sind zunächst einmal die Institute und Unternehmen, die mitgemacht haben. Doch ebenso stolz können die Mitglieder des Projektteams sein, die seit Februar den Rahmen der »Langen Nacht« in Adlershof geplant haben.

Wer ist das Team? Es sind die Macher aus Instituten, Firmen und Verbänden, diejenigen, die etwas bewegen, wenn es irgendwo klemmt. Zum dritten Mal in Folge hat sich das Team nun schon bewährt. Dabei funktioniert alles ganz einfach: Kein Podium, kein Beirat, keine Ausschüsse, keine Unterausschüsse, keine Protokolle mit zentnerschweren Anhängen. Kurzum: Nichts, was den Eindruck hinterließ, hier bereite der »Bundesverband deutscher Bedenkenträger« seine Jahrestagung vor.

Das Projektteam funktioniert nach einem simplen Prinzip: Regelmäßige Treffen, offene Aussprachen, schnelle Entscheidungen, knappe Korrespondenz per E-Mail und ein Ziel vor Augen: den Erfolg für ganz Adlershof. Warum aber trifft sich das Team nur ein knappes halbes Jahr und warum nur für eine Aufgabe?

Diese Frage haben sich etliche Mitglieder gestellt. Und so schlugen Karla Wittenstein (DLR) und Thomas Christoph Schulz (Fraunhofer FIRST) vor, das Projektteam fest zu etablieren, und zwar mit dem Ziel, sich besser kennen zu lernen und den Austausch von Informationen innerhalb Adlershofs zu verbessern. Diese Idee fand breite Zustimmung. Warum sollen Fragen, die alle betreffen, nicht auch gemeinsam erörtert werden? Themen, die allen Standortpartnern unter den Nägeln brennen, gibt es genug: die Schaffung eines Besucherzentrums oder eines wissenschaftlichen Netzwerkes sind nur zwei davon.

Das Team trifft sich von jetzt an einmal im Monat an wechselnden Orten und das jeweils gastgebende Institut gewährt dabei einen kurzen Einblick in seine Arbeit. Weiterhin gilt: Es kann teilnehmen, wer zum Standort gehört. Es entscheidet, wer anwesend ist. Machen Sie also mit und halten Sie sich den 5. August, 11.00 Uhr, im Terminplan frei, denn dann bittet das Hahn-Meitner-Institut zum Hausbesuch.

Ihr

Projektteam

Anzeigenpreise:

Formate:

1/1 Seite		
Höhe:	262 mm	
Breite:	170 mm	360,00 EUR
1/2 Seite		
Höhe:	131 mm	
Breite:	170 mm	300,00 EUR
1/3 Seite		
Höhe:	262 mm	
Breite:	53,8 mm	180,00 EUR
1/4 Seite		
Höhe:	65,5 mm	
Breite:	170 mm	120,00 EUR
1/8 Seite		
Höhe:	32,75 mm	
Breite:	170 mm	72,00 EUR

Preise zuzüglich MwSt.
Bei Mehrfachschaltung Rabatte möglich.
Vier-Farbdruck (nur U4): Preis auf Anfrage

Anzeigenschluss:

Am 10. des Vormonats bei Abgabe einer druckfähigen Datei.

Die Datei muss wie folgt angelegt sein:
- in dem entsprechenden Format
- einfarbig schwarz
- als TIF, JPG oder PDF abgespeichert
- Auflösung von mind. 300 dpi

An folgende E-Mail:
frenzel@design.teleport-berlin.de

Impressum:

Herausgeber:

WISTA-MANAGEMENT GMBH
Rudower Chaussee 17, 12489 Berlin
Verantwortlich: Dr. Peter Strunk
Redaktion: Susanne Kieslinger, Peggy Winter
Tel.: 6392-2211, -2213
Fax: 6392-2236
E-Mail: pr@wista.de
Fotos: WISTA-MG, sofern keine andere Angabe
Gestaltung: Frenzel-Grafikdesign
Druck: MercedesDruck GmbH

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Keine Haftung für unverlangt eingeschickte Manuskripte, Kürzungen vorbehalten. Redaktionsschluss ist der 15. des Vormonats.

Das »Adlershof Aktuell« erscheint zehnmal pro Jahr (zwei Doppelausgaben im Januar/Februar und Juli/August) mit einer Auflage von 3.000 Exemplaren. Die nächste Ausgabe erscheint Anfang September 2003.

Es erreicht alle Unternehmen in Berlin Adlershof, der Stadt für Wissenschaft, Wirtschaft und Medien sowie externe Standortpartner.

»Wissen zu Arbeit werden lassen«

Zehn Jahre Institut für Gerätebau

Am 4. Juli feierte die IfG - Institut für Gerätebau GmbH ihr zehnjähriges Bestehen. »Adlershof Aktuell« sprach mit Geschäftsführer Professor Dr. Norbert Langhoff.



Wie begann die Erfolgsgeschichte Ihres Unternehmens? Wo stehen Sie heute?

Das Institut für Gerätebau wurde am 5. Juli 1993 zunächst mit drei Mitarbeitern gegründet. Unter Berücksichtigung der Ausgründungen, wie beispielsweise des IAP - Institut für angewandte Photonik e. V., sind es nunmehr 30 Mitarbeiter. Bezieht man die nach außen vergebenen Aufträge ein, so haben wir in den zurückliegenden zehn Jahren rund 50 Arbeitsplätze neu geschaffen und gesichert. Der Umsatz hat sich in diesem Zeitraum vervielfacht, der Anteil von Fördermitteln ist von ursprünglich ca. 50 Prozent auf unter 25 Prozent gesunken. Was unser Unternehmen heute ist, verdanken wir unseren Mitarbeitern, die hervorragende Arbeit leisten. Wir verfügen nicht nur über hochqualifizierte Wissenschaftler und Ingenieure, sondern auch über eine gesunde Mischung älterer und jüngerer Mitarbeiter unterschiedlicher Kulturen.

Ihre berufliche Karriere hat nicht erst 1993 begonnen. Sie haben in der DDR das größte Institut der Akademie der Wissenschaften geleitet, das Zentralinstitut für wissenschaftlichen Gerätebau (ZWG).

Als die Wende kam, waren Sie 55 Jahre alt und mussten sich völlig neu orientieren.

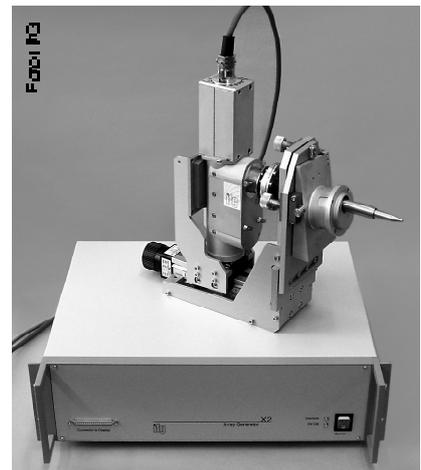
Die Welt hatte sich 1989/90 für uns ganz grundsätzlich verändert. Das in 40 Jahren gewachsene persönliche, berufliche, politische und soziale Umfeld existierte nicht mehr. Das einzige, was uns blieb, war das berufliche, wissenschaftliche und technische Wissen und die Erfahrung. Die Frage, die sich mir, wie vielen Millionen Bürgern der in Auflösung befindlichen DDR stellte, war: Was nun? Sollte ich die neuen Chancen als Herausforderung begreifen und annehmen oder aus einer mehr oder weniger guten sozialen Deckung heraus über Gott und die Ungerechtigkeiten dieser Welt lamentieren? Ich habe mich für die erste Variante entschieden, um gegenüber mir selbst und anderen unsere Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit auch unter den Bedingungen der Marktwirtschaft unter Beweis zu stellen ...

... und als Jungunternehmer mit 58 Jahren den Schritt in die Selbständigkeit gewagt.

So ist es. Mit Hilfe einer bereits 1990 gegründeten Technologie-Consulting-Firma verdienten wir das für die Gründung eines privatwirtschaftlich geführten Forschungs- und Entwicklungsunternehmens erforderliche Startkapital und konnten 1993 das Institut für Gerätebau als GmbH aus der Taufe heben. Erst das Eigenkapital öffnete uns die Türen der Banken und den Zugang zu Förderprogrammen. Hier war mein Alter eine echte Hürde. Zudem war es eine traurige Erfahrung, im Zuge der deutschen Wiedervereinigung erleben zu müssen, wie leichtfertig mit intellektuellem Potenzial, mit Wissenschaftlern und anderen Fachleuten verfahren wurde. Vom Ideenpotenzial, vom akkumulierten Wissen, von funktionierenden Forschungs- und Entwicklungsteams lebt unser rohstoffarmes Land und muss sich im globalen Wettbewerb behaupten. Viele Chancen wurden vertan. Glücklicherweise konnte aber auch vieles bewahrt werden, was noch heute die Adlershofer Wissenschafts- und Wirtschaftslandschaft prägt.

Wenn Sie einen Blick in die Zukunft werfen, welche Pläne haben Sie und was wünschen Sie sich?

Die Chancen, die Adlershof bietet, müssen genutzt werden und die Verflechtung zwischen Forschungsinstituten und Unternehmen enger werden. Dieser Standort ist in Bezug auf unser Fachgebiet in der Tat eine »Region of Excellence«. Uns als IfG erwartet ein weites Feld für neue Ideen und Produkte. Ein in die Zukunft projiziertes Aufgabengebiet sind zum Beispiel die zeit- und orts aufgelösten Röntgenspektroskopie und Röntgendiffraktometrie-Methoden. Um in der Unter-



Aus dem Hause IfG:
Röntgenquelle mit Kapillarroptik für Raster-Elektronen-Mikroskop (REM)

nehmensbezeichnung die Merkmale unserer Tätigkeit besser zu reflektieren, erweitern wir unseren Namen, so dass wir zukünftig bei Beibehaltung des Logos und der Kurzbezeichnung als IfG - Institut für wissenschaftlichen Gerätebau GmbH

firmieren wollen. **Kontakt:**
Prof. Dr. Norbert Langhoff
Tel.: 6392-6500
E-Mail: info@ifg-adlershof.de
www.ifg-adlershof.de

und industrieller Anwendung zum Ausdruck gebracht werden. Persönlich wünsche ich mir, dass wir in zehn Jahren wieder zusammen kommen, um das 20jährige Jubiläum eines um das Vielfache gewachsenen IfG feiern zu können.

Transferpreis für Adlershofer Physiker Verfahren zur Charakterisierung von Laserstrahlung prämiert

Zum ersten Mal ausgelobt, ging der »Transferpreis WissensWerte« des TSB Fördervereins Technologiestiftung e. V. an drei Physiker aus Adlershof. Helmut Becker-Ross und Stefan Florek vom Institut für Spektrochemie und angewandte Spektroskopie (ISAS) sowie Michael Okruss von der

Silizium-Wafer abgebildet, die elektronischen Leiterbahnen und Schaltfunktionen anschließend in den Wafer übertragen und dieser später in einzelne Chips zerteilt. Die Fortschritte der physikalischen Forschung führen dazu, dass sich die Strukturbreite der Leiterbahnen immer weiter verkleinern lässt. Dies hat zur Folge, dass sich die Anzahl der Schaltkreise, die auf einem Chip integriert werden können, bisher alle 18 Monate verdoppelt (sog. Moore'sches Gesetz). Mitentscheidend für die minimale Strukturbreite ist die Bildschärfe, mit der die Schaltkreis-Grafik auf den Wafer zur Belichtung durch einen Excimer-Laser projiziert wird. Verlangt wird eine hohe spektrale Reinheit der Laser, die mittels spektrometrischer Messtechniken sichergestellt wird. Hier setzt nun das Verfahren

der ISAS-Wissenschaftler an. Durch die verbesserte Ausnutzung des Lasers kann nach Aussage von Becker-Ross der Übergang zur nächsten, noch kurzwelligeren Laser-Generation um mehrere Jahre hinausgeschoben werden. Der Chip-Industrie werde so eine Milliarden-Investition erspart bzw. diese erst später fällig.

Mit dem Transferpreis prämiert die TSB herausragende Forschungsergebnisse, die zu marktreifen Produkten weiterentwickelt wurden. Um den mit 10.000 Euro dotierten Preis bewarben sich Wissenschaftler mit 42 Projekten, fast alle mit »herausragenden Entwicklungen«. Der Vorstandsvorsitzende der Technologiestiftung, Hanns-Jürgen Lichtfuß, begrüßte die Entscheidung der Jury: »Die Kriterien eines anwendungsbezogenen Wissenstransfers innerhalb der Region Berlin-Brandenburg, von der Idee über die Entwicklung bis zur Produktion, wurden bei dem ausgezeichneten Laser-Projekt aus Adlershof voll realisiert«.



Zugeworfen: Staatssekretär Volkmar Strauch (r.) übergibt dem Adlershofer Physikerteam Helmut Becker-Ross, Stefan Florek und Michael Okruss (v. l.) den »Transferpreis WissensWerte«

Gesellschaft zur Förderung angewandter Optik, Optoelektronik, Quantenelektronik und Spektroskopie (GOS) erhielten die Auszeichnung für ein Verfahren zur spektralen Charakterisierung von Lasern. In Zusammenarbeit mit der LTB Lasertechnik Berlin

GmbH integrierten sie die revolutionäre Messtechnik in ein Echelle-Spektrometer »ELIAS« (Emission Line Analyzing Spectrometer), das

bereits über siebzig Mal verkauft wurde und weltweit marktführend ist.

Das Spektrometer erlaubt eine präzise Belichtung von Siliziumscheiben, welche die Herstellung von Chips entscheidend verbessert. Mikroelektronische Bauelemente für die Informations- und Kommunikationstechnik werden mit Hilfe photolithographischer Verfahren hergestellt. Dabei wird der graphische Entwurf des Schaltkreises verkleinert auf dem lichtempfindlichen Lack präparierten

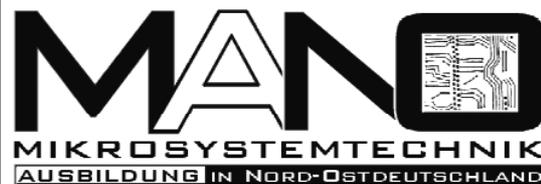
Kontakt:
Dr. Helmut Becker-Ross
Tel.: 6392-3564
E-Mail: becker-ross@isas-berlin.de

Bestandsaufnahme: Ausbildung in der Mikrosystemtechnik

Im Rahmen des vor kurzem entstandenen Netzwerks »Mikrosystemtechnik Ausbildung in Nord-Ostdeutschland – MANO« trafen sich Vertreter aller in der Mikrosystemtechnik-Ausbildung tätigen Hochschulen der Bundesländer Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern zu einem Meinungsaustausch. Insgesamt folgten 22 Professoren der Einladung am 4. Juni nach Adlershof. Ziel dieses ersten Treffens war es, einen Überblick über das regionale Studienangebot zu erhalten. Die Hochschulvertreter waren sich einig, dass gerade in Zeiten der Mittelkürzung eine regionale Vernetzung die Ausbildungssituation erheblich verbessern kann.

Hochschulen vernetzt

Eine ins Leben gerufene Arbeitsgruppe mit Vertretern aller beteiligten Bundesländer will deshalb die Vernetzung der Hochschulen vorantreiben. Damit soll eine Modularisierung des Studienangebots, die Entwicklung regionaler Schwerpunkte und eine wechselseitige Nutzung vorhandener, hochschulspezifischer Ausbildungsangebote erreicht werden.



Außerdem ist die Erstellung eines Studienführers mit einem Überblick zum regionalen Angebot geplant. Ein nächstes Treffen, bei dem erste Ergebnisse der Arbeitsgruppe präsentiert werden, findet am 2. Dezember diesen Jahres statt.

Kontakt:
Nicolas Hübener
Tel.: 6392-3396
E-Mail: nicolas.huebener@zemi-berlin.de
www.m-a-n-o.net

Ein Platz an der Sonne

Sulfurcell startet Entwicklung großflächiger Solarmodule



Sulfurcell-Geschäftsführer Ilka Luck und Nikolaus Meyer (Bildmitte) mit Vertretern des Konsortiums

Im Moment könne man wunderbare Feste in der 1.200 m² großen – und noch leeren – Halle ausrichten, so Nikolaus Meyer bei der Einweihung des Produktionsstandortes seiner Sulfurcell Solartechnik GmbH am 25. Juni. Doch das soll sich ändern, wenn Ende des Jahres erste Fertigungsanlagen die Arbeit im Adlershofer Technikum aufnehmen: Nach über zehnjähriger intensiver Forschungsarbeit am Hahn-Meitner-Institut (HMI) wollen Meyer und seine Geschäftspartnerin Ilka Luck, beide promovierte Physiker, eine völlig neuartige Technologie zur Herstellung von großflächigen Dünnschichtsolarmodulen in die industrielle Anwendung überführen. Als weltweit erstes Unternehmen will Sulfurcell Solarmodule aus der Halbleiterverbindung Kupfer-Indium-Sulfid (CIS) herstellen.

Weniger ist mehr

Neuartig sind nicht nur der Einsatz des Naturelements Schwefel, sondern auch die positiven »Nebenwir-

kung«. Die photovoltaischen Module sollen mindestens 50 Prozent günstiger produziert werden, als es mit konventioneller Siliziumtechnologie möglich ist. Während herkömmliche Solarmodule aus handgroßen Silizium-Scheiben zur Solarzelle verarbeitet und anschließend zu einem sogenannten Modulverbund verschaltet werden, bringt Sulfurcell auf Glasscheiben eine nur wenige Tausendstel Millimeter dünne CIS-Schicht auf, die genauso viel Sonnenlicht absorbiert. »Damit sparen wir 98 Prozent Material, zwei Drittel der Energie und ein Drittel der Fertigungsschritte«, erläutert Ilka Luck.



Vereinte Kräfte bei der Enthüllung des Firmenlogos und beim Entwicklungsvorhaben

Ziel des 2-3jährigen Entwicklungsvorhabens ist der Sprung von Sulfurcell vom kleinformatischen Laborprozess auf die Großfläche. Die Photovoltaik-

module sollen dann Bauelemente ersetzen können und zum Massenprodukt werden. Die Überführung der im Labor entwickelten Technologie in die Produktion ist eine enorme Herausforderung, der sich Luck und Meyer aber gern stellen. »Die Technologie, unser Team und unser wissenschaftliches Netzwerk geben uns Vertrauen«, so Nikolaus Meyer. Wichtigster Trumpf dabei sei die andauernde Partnerschaft mit dem Hahn-Meitner-Institut, die durch einen exklusiven Kooperationsvertrag besiegelt wurde.

Namhafte Partner

An den Erfolg des im Juli 2001 gegründeten Unternehmens glaubt auch ein Konsortium aus Investoren und stillen Beteiligungen, das einen Beteiligungsvertrag mit einem Gesamtfinanzierungsvolumen von 16 Millionen Euro abgeschlossen hat. Darunter die Vattenfall Europe Venture GmbH, die Tochter M+W Zander Facility Engineering GmbH des Jenoptik Konzerns, der Unternehmer Engelbert Giesen, die IBB Beteiligungsgesellschaft mbH, die Ventegis Capital AG und die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, die mit Mitteln des Umweltlastungsprogramms den Photovoltaikstandort Berlin stärken will. Schon jetzt profitiert Adlershof von Sulfurcells Ansiedlung, denn bereits in der Pilotphase werden 20 Arbeitsplätze für vorrangig hochqualifizierte Mitarbeiter geschaffen.

Kontakt:

Dr. Ilka Luck
Tel.: 8062-2584
E-Mail: ilka.luck@hmi.de

Dr. Nikolaus Meyer
Tel.: 8062-2624
E-Mail: meyer@hmi.de

www.sulfurcell.de

Anwaltskanzlei Lenke & Lenke

Kontakt

Dörpfeldstraße 11 • 12489 Berlin
Nähe S-Bahnhof Adlershof, über der Deutschen Bank
Telefon: 030/6 71 16 97 • Fax: 030/67 19 89 23
www.ra-lenke-berlin.de

Tätigkeitsschwerpunkte

Dr. jur. Dietrich Lenke	Marko Lenke
• Arbeitsrecht	• Familienrecht
• Sozialrecht	• Verkehrsrecht
• Versicherungsrecht	• Vertragsrecht

Express zum Mars

Am 2. Juni ist die erste europäische Planetenmission vom Raumfahrtzentrum Baikonur in Kasachstan mit einer Sojus-Fregat-Trägerrakete zum Mars gestartet. Die Mission soll wichtige neue Daten zur Geologie, Mineralogie und Atmosphäre des Mars liefern und vielleicht auch Spuren früheren Lebens auf dem »Roten Planeten« finden. Der Mars gilt aufgrund seiner Merkmale wie Rotationsdauer, Jahreszeiten und Atmosphäre als der erdähnlichste Planet. Er befindet sich nur knapp außerhalb einer von der Wissenschaft als »lebensfreundlich« bezeichneten Zone. Forscher halten es für möglich, dass dort einst fließendes Wasser existiert hat und sich primitive Lebensformen wie Mikroben entwickeln konnten.

An Bord des »Mars-Express« sind die vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) entwickelte High Resolution Stereo Kamera (HRSC) sowie der »High-Tech-Maulwurf« PLUTO, ein Planetenbohrer zur Probenentnahme. Er soll sich bis zu einem Meter tief in den Marsboden graben. Der Bohrer befindet sich an Bord der Landeeinheit Beagle 2. Die Höchstleistungskamera HR-SC, die an Bord des Orbiters ist, soll den Mars in nie da gewesener Auflösung dreidimensional kartieren. Ebenfalls im Adlershofer DLR wurde das so genannte Planeten Fourier Spektrometer (PFS) entwickelt. Es dient primär der Untersuchung der Marsatmosphäre. Nach einer sechseinhalb Monate dauernden Flugzeit, voraussichtlich am 25. Dezember diesen Jahres, soll die Rakete den Mars erreichen.

Kontakt:
Karla Wittenstein
 Tel.: 670 55-136
 E-Mail: karla.wittenstein@dlr.de
 www.dlr.de

Der Bohrer befindet sich an Bord der Landeeinheit Beagle 2. Die Höchstleistungskamera HR-SC, die an Bord des Orbiters ist, soll den Mars in nie da gewesener Auflösung dreidimensional kartieren. Ebenfalls im Adlershofer DLR wurde das so genannte Planeten Fourier Spektrometer (PFS) entwickelt. Es dient primär der Untersuchung der Marsatmosphäre. Nach einer sechseinhalb Monate dauernden Flugzeit, voraussichtlich am 25. Dezember diesen Jahres, soll die Rakete den Mars erreichen.

Mit Chemie durchs Jahr

Zahlreiche Aktivitäten der Standortpartner

In diesem Jahr meldet sich eine Wissenschaft zu Wort, die den Menschen unmittelbar umgibt – die Chemie. Wer weiß schon, wie zum Beispiel Katalysatoren genau funktionieren? Oder wie Arzneimittel und Duftstoffe synthetisch hergestellt werden? Das »Jahr der Chemie« stillt den Wissensdurst, denn Forschungseinrichtungen öffnen ihre Türen und der Chemie-Truck fährt als »Rollendes Chemie-Labor« durchs Land. Namensgeber des Trucks ist Justus Liebig, der berühmte Chemiker, der in diesem Jahr 200 Jahre alt geworden wäre.



Geben gern Einblick in ihre Arbeit: Mitarbeiter der ASCA GmbH, wie hier in der »Langen Nacht der Wissenschaften 2003«

Auf der 60 m² großen Show-Bühne werden chemische Experimente live präsentiert, wenn »Justus« Station bei Einrichtungen der Industrie und Wissenschaft macht. Erst kürzlich war er zu Gast bei der Angewandte Synthesechemie Adlershof GmbH (ASCA) und dem Institut für Angewandte Chemie Berlin-Adlershof e. V. (ACA),

welches Forschungsdienstleistungen für private Unternehmen anbietet und Katalysatorenforschung für die Autoindustrie betreibt. Führungen durch das ACA und die ASCA GmbH, die neue Arzneimittelwirkstoffe in Zusammenarbeit mit der pharmazeutischen Industrie entwickelt, ließen die Besucher Chemie erleben.

Wissenschaft an Bord

Das Interesse der Öffentlichkeit an chemischer Forschung zu wecken, ist Hintergrund des »Jahres der Chemie«, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung initiiert wurde. Sogar zu Wasser ist Chemie »unterwegs«: Das Ausstellungsschiff MS Chemie schippert mit Adlershofer Beteiligung bis 29. September entlang Rhein und Main. Das ACA und die BESSY m. b. H. haben das Thema Katalysator aufgegriffen und stellen dar, wie die Suche nach modernen Abgaskatalysatoren abläuft (ACA: »Heiratsvermittler zwischen Atomen und Molekülen«) und wie man die Funktionsweise eines Katalysators untersuchen kann (BESSY: »Katalysator im Rampenlicht«).

Gemeinsam präsentiert

Das geballte Potenzial der Berliner und Brandenburger chemischen Forschung präsentierte sich am 24. Juni beim »Tag der Chemie« in Adlershof. Vorträge und eine Posterschau der drei Berliner Universitäten, der Universität Potsdam, der Technischen

Schöne 3-Zimmer-Wohnung ab sofort - provisionsfrei - zu vermieten

77,28 m² Wohnfläche in kleinem geschmackvoll sanierten Haus, Nähe Wissenschaftszentrum, diversen Einkaufsmöglichkeiten sowie S-Bahnhof Adlershof, ruhige Wohnlage, Laminat-Fußboden, attraktive Einbauküche, ZH, großes gefliestes Wannenbad, Terrasse, Erdgeschoß
475,- € zzgl. 155,- € Nebenkosten (= 630,- € Brutto-Wärm-Miete)

Querhaus Grundstücksverwaltungs GmbH Telefon 863 99 124 - Telefax 863 99 126

Fachhochschule Berlin, der außeruniversitären Forschungseinrichtungen, des Verbandes der Chemischen Industrie e. V. und der Schering AG verdeutlichen die Stärken des Standortes, die er auf Grund seiner Forschungsdichte besitzt.

Abwechslungsreiches Programm

Der Gastgeber, das Institut für Chemie der Humboldt-Universität zu Berlin, informierte unter anderem über seine Forschungsaktivitäten an der Katalyse. Die Wissenschaftler untersuchen hier die Beschleunigung chemischer Reaktionen durch die Zugabe von Kontaksubstanzen. Ein historischer Rückblick auf den Chemiestandort Adlershof und eine Führung zu den Luftfahrtdenkmälern Trudelturm und Großer Windkanal rundeten die Gemeinschaftsveranstaltung ab, zu der rund 300 Professoren, Doktoranden, Studenten, Industrievertreter und Partner begrüßt werden konnten.

Alle Aktionen zum »Jahr der Chemie« sind im Veranstaltungskalender unter www.jahr-der-chemie.de, die Halbpunkte der MS Chemie unter www.ms-chemie.de aufgeführt.

www.asca-berlin.de
www.aca-berlin.de
www.bessy.de
www.chemie.hu-berlin.de

»Fußball ist unser Leben« Roboterhunde in Aktion



Fußball spielende Roboterhunde konnte man vom 19. bis 22. Juni im Humboldt-Kabinett des Johann von Neumann-Hauses erleben. Die öffentlichen Testspiele dienten der Vorbereitung des diesjährigen RoboCup – der Fußballweltmeisterschaft der Roboter, die Anfang Juli in Padua, Italien, stattfand. Das deutsche Team in der »Hunde-Liga«, welches seit 1999 an der WM teilnimmt, setzt sich aus Studenten und Forschern von vier Universitäten zusammen: der Humboldt-Universität zu Berlin, der Universität Bremen, der Technischen Universität Darmstadt und der Universität Dortmund.

Laut Prof. Hans-Dieter Burkhard, Leiter des Lehr- und Forschungsgebietes »Künstliche Intelligenz« am Institut für Informatik der HU zu Berlin, haben die Roboterhunde ihren eigenen Willen. Mit Hilfe einer Kamera nehmen sie ihre Umwelt in 25 Bildern pro Sekunde auf, verarbeiten diese in einer Prozesseinheit und reagieren entsprechend. Und sie sind sogar in der Lage Emotionen zu zeigen: Torerfolge bejubeln die Vierbeiner mindestens so frenetisch, wie ihre menschlichen Fußballkollegen.

Kontakt:
 Prof. Dr. Hans-Dieter
 Burkhard
 Tel.: 2093-3167
 E-Mail: hdb@informatik.hu-berlin.de

Sommerfest

Die Fachschaften Chemie und Physik der Humboldt-Universität zu Berlin laden am 18. Juli um 17.30 Uhr zu einer Experimentalvorlesung Chemie und um 19.00 Uhr zu einer Experimentalvorlesung Physik ein. Für gute Laune zum Semesterausklang sorgen entspanntes Grillen und Live-Musik von SOG! und Stakeout. Der Eintritt ist frei.

Dies ist ein Angebot an alle, die nicht (mehr) täglich quer durch Berlin zum WISTA nach Adlershof fahren wollen.

Zum Verkauf:

Villa in Köpenick-Spindlersfeld
 (2,5 km zum WISTA und 50 Schritte zum Spreeufer), knapp 200 m² Wohn-/Nutzfläche. Besonders geeignet für jeden, der viel Platz für seinen privaten Arbeitsbereich und gleichzeitig seine Familie benötigt. Gelegen in einem sehr ruhigen und schö-

nen Altbau-Villenviertel. 725 m² Grundstück mit altem Baumbestand. Baujahr 1935 als Massivbau im Bauhausstil. Voll unterkellert, 2 Vollgeschosse und zu 2/3 ausgebautes DG. Kleine Garage, Raumhöhen im EG und OG 2,80 m, 7-8 Zimmer je nach Nutzungsinteresse, 3 Bäder und Küche sowie 2 Wintergärten. Sorgfältige Renovierung 1995-97 (einschl. Dach, Iso-Fassade, Heizungs- und Wassersystem, Elektrik, Bäder etc.) unter Beachtung der Bauhaus-Stilelemente. Kaufpreis Euro 360.000,-VB, makler- und courtagefrei, sofort bezugsfrei.



Ausführliches Exposé von:
 TransDaten GmbH
 Uhlandstr. 12, 10623 Berlin
 Tel. 20 39 79 10 • Fax 20 39 79 80
 Tel. 97 98 36 01

Veranstaltungen Juli/August/September 2003

Juli

donnerstags 17./24./ 31.07.	14.00- 17.00 Uhr	Referenten Veranstalter Ort Info	Betriebswirtschaftliche Sprechstunde Michael Meinel, Tilo Schermuck Logermann KG Rudower Chaussee 17, Raum 310 Tel.: 0341/230-3726
donnerstags 17./24./ 31.07.	15.00- 18.00 Uhr	Veranstalter Ort Info	Förder- und Technologieberatung der IBB Investitionsbank Berlin (IBB) Rudower Chaussee 17, Raum 321 Um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: 2125-2068
Freitag 18.07.	17.00 Uhr	Veranstalter Ort Info	FEIER-ABEND im Berliner Tennisclub-WISTA e. V. Afterwork-Party mit Fußball- und Tennisturnier BTC WISTA e. V. Wilhelm-Ostwald-Straße 3 Tel.: 6392-3112, E-Mail: thiede@azura-laser.de
Montag 21.07.	16.30 Uhr	Veranstalter Ort Info	»Schaustelle Berlin« Beobachten, wie Kristalle wachsen (Laborführung) Institut für Kristallzüchtung Berlin (IKZ) Max-Born-Straße 2 www.schaustelle.de, Tel.: 2801-8502, Tickets: 3,00 EUR
Sonntag 27.07. und 10.08.	11.30 Uhr	Veranstalter Ort Info	»Schaustelle Berlin« Physik zum Frühstück: »Es werde Licht« BESSY erwartet seine Besucher mit »ringförmigem« Frühstück und physikalischen Experimenten rund um das Licht. BESSY m. b. H. Albert-Einstein-Straße 15 www.schaustelle.de, Tel.: 2801-8502, Tickets: 3,00 EUR

August

donnerstags 7./14./21./ 28.08.	14.00- 17.00 Uhr		Betriebswirtschaftliche Sprechstunde siehe 17.07
donnerstags 7./14./21./ 28.08.	15.00- 18.00 Uhr		Förder- und Technologieberatung der IBB siehe 17.07.
Samstag 30.08.	14.00- 18.00 Uhr	Ort Info	Parkfest mit Flugmeile: »100 Jahre Motorflug« »Flugrallye«, Geschichtsausstellung zum Flugfeld, Hubschrauberrundflüge, Modellflug-Vorführungen, Fallschirmsprünge, Wiedereröffnung der ständigen Ausstellung zum Naturpark, Sport- und Kinderprogramm, Marktstände Natur- und Landschaftspark Adlershof Tel.: 214 909 354 und www.adlershof.de

September

donnerstags 4./11./18./ 25.09.	14.00- 17.00 Uhr		Betriebswirtschaftliche Sprechstunde siehe 17.07.
donnerstags 4./11./18./ 25.09.	15.00- 18.00 Uhr		Förder- und Technologieberatung der IBB siehe 17.07.
Sonntag 14.09.		Info	»Tag des offenen Denkmals« Führungen im Aerodynamischen Park Tel.: 6392-2472
Montag 15.09.	15.00 Uhr	Referent Referent Veranstalter Ort Info	Seminar der BAM, Abteilung I »Analytische Chemie; Referenzmaterialien« »Dynamische Wasserdampfsorption (DVS) als neue Messmethode an der BAM: Anwendungsmöglichkeiten und erste Ergebnisse« Dr. Peter Klobes, BAM-I.1 Aktuelles über die »BAM-Altlasten-Ringversuche« Dr. Hans-Gerhard Buge, BAM-I.21 Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) Albert-Einstein-Straße 1, Haus 2.1, Raum 201 Tel.: 8104-1109, Fax: 8104-1107, E-Mail: ursula.hoepfner@bam.de
Mittwoch 17.09.	16.00 Uhr	Referent Veranstalter Ort Info	Vortrag: »Geschichte des Wissenschaftsstandortes Berlin Adlershof« Dr. Bertram Knorr WITEGA Angewandte Werkstoff-Forschung gGmbH Adlershof und WISTA-MG Volmerstraße 9, UTZ, Haackel-Kabinett Tel.: 6392-2001



Liebe Mitstreiter, Partner, Sponsoren und Helfer, bis zur
Nächsten »Langen Nacht« Ihnen allen ein herzliches
Dankeschön und auf ein erfolgreiches
Wiedersehen!



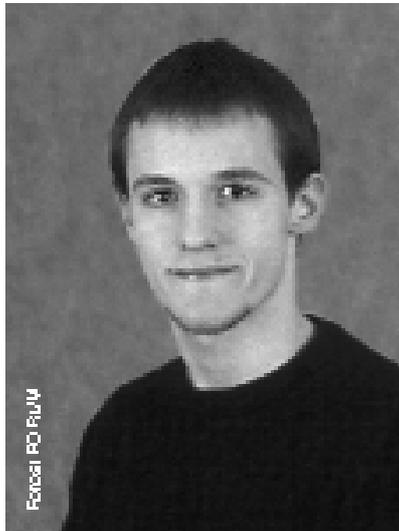
Jugendlich, motiviert, aufgeschlossen sucht... ... Ausbildungsplatz: Zwei Bewerber stellen sich vor

Erst kürzlich startete FORUM Berufsbildung im Wissenschafts- und Technologiepark seine Ausbildungsinitiative (siehe »Adlershof Aktuell« Juni). Jetzt sind die Unternehmen gefragt, die sich mit einem Ausbildungsplatz im eigenen Haus um qualifizierten Nachwuchs kümmern möchten. Jedes Unternehmen, das sich an der Ausbildungsinitiative beteiligt, erhält im Durchschnitt drei Bewerbervorschläge. Das

Kontakt:
Patricia Henkel
Tel.: 6392-2280 oder
0160-845 528 8
E-Mail:
verbundausbildung@
wista.de

Auswahlverfahren verläuft in mehreren Schritten: Zunächst prüft FORUM Berufsbildung in Informationsgesprächen und Eignungstests die Voraussetzungen der Bewerber. Nach bestandem Test führt FORUM-Beraterin Patricia Henkel mit den Jugendlichen ein persönliches Gespräch, in dem sie soziale und kommunikative Kompetenzen, wie Kommunikations-, Team- und Konfliktfähigkeit erfragt. Auf diesem Weg kann sie die richtige Ausbildungskombination für Unternehmen und Azubi ermitteln. FORUM Berufsbildung stellt hier zwei junge Menschen vor, die das Auswahlverfahren bereits gemeistert haben und nun mit Engagement und Motivation in Adlershofer Unternehmen lernen und arbeiten möchten:

Michael Gomolla ist 19 Jahre alt und schon immer ein großer Naturfreund. Jetzt soll aus dem Hobby ein Beruf werden. Die Ausbildung zum Biologie-Laboranten wäre der erste Schritt in diese Richtung. Zwei Praktika im Bereich Biotechnologie haben Michael in seinem Vorhaben bestärkt. An der Humboldt-Universität befasste er sich mit Messmethoden zur Gewässer-Untersuchung und wendete diese eine Woche lang in Mecklenburg-Vorpommern an. Michael steht kurz vor dem Abitur, natürlich mit dem Schwerpunkt Biologie. Da ihm die praktische Arbeit gut liegt und er darauf nicht lange verzichten möchte, zieht er eine Ausbildung dem Studium vor. Eine Ausbildung in Adlershof wünscht er sich, weil hier innovative Unternehmen Einblicke in neueste Technologien bie-



ten. Außerdem ist Michael Gomolla Adlershof durch sein zweites Hobby verbunden, den Sport. Bereits seit einigen Jahren spielt er beim Berliner Sportverein AdW e. V. Basketball.



Juliane Bettzieche ist mit ihren 23 Jahren schon viel gereist. Während eines Aufenthalts in Amerika absolvierte sie ein Praktikum im Büro eines großen Unternehmens. Ihr Wunsch, in der Bürokommunikation zu arbeiten, war geweckt. »Es ist erstaunlich, wie vielfältig die Möglichkeiten in diesem Bereich sind. Nahezu jede Branche benötigt Mitarbeiter dieser Qualifikation«, so Juliane. Kommunikation in Wort und Schrift ist ihre Stärke und ihr Hobby ist die Malerei. Aus ihr schöpft sie die Kreativität, die sie nicht zuletzt für die Assistenz bei Präsentationen benötigen wird. Juliane

hofft, in Adlershof einen Einblick in viele Branchen zu bekommen, weil hier so unterschiedliche Unternehmen gebündelt sind.

Wer sich von den beiden Jugendlichen angesprochen fühlt und sich vorstellen kann, einen passenden Ausbildungsplatz anzubieten, meldet sich bitte bei Ausbildungsberaterin Patricia Henkel. Persönlich ist das montags und mittwochs, von 10.00 bis 15.00 Uhr, in der Rudower Chaussee 17, Raum 310, möglich. Gern beantwortet Frau Henkel auch allgemeine Fragen zur Verbundausbildung und den Fördermöglichkeiten für Unternehmen.

In eigener Sache

Medienwissenschaftlerin Anke Lerp, seit Mai 2003 im Kommunikationsteam der WISTA-MANAGEMENT GMBH, sucht nach einer langfristigen Anstellung in Adlershof. Sie verfügt über exzellente Kenntnisse in der Gestaltung von Druckerzeugnissen und Internetseiten (siehe www.LNDW.adlershof.de), in Bild-, Video- und Tonbearbeitung. Darüber hinaus besitzt sie Erfahrungen in der Veranstaltungsorganisation sowie in Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Ihr »Know-how« soll Adlershof erhalten bleiben! Über Jobangebote oder Projektideen würden wir uns sehr freuen. Kontakt: WISTA-PR, Tel.: 6392-2218 oder direkt: Anke Lerp, Tel.: 655 91 80, E-Mail: a_lerp@yahoo.de



shortcuts

Entwickelt. Erstmals in Europa wurde ein kompaktes Reflektometer (optisches Messgerät) mit der Arbeitswellenlänge im Bereich des Extremen Ultraviolett (EUV) entwickelt und aufgebaut. Dieses EUV-Reflektometer entstand in einem vom BMBF geförderten Projekt unter Beteiligung des Fraunhofer-Instituts für Werkstoff- und Strahltechnik IWS Dresden, der Carl Zeiss SMTAG Oberkochen und der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt Berlin (PTB) sowie des Max-Born-Instituts für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie (MBI), der Bestec GmbH und der AIS Automation Dresden GmbH. Mit diesem Reflektometer wird eine effektivere Entwicklung von EUV-Optiken möglich; bisher musste man dafür immer die Strahlenquelle BESSY II in Berlin benutzen.
www.iws.fraunhofer.de

Besucht. Etwa 80 Diplomaten der in Berlin vertretenen Botschaften besuchten am 3. Juni auf Einladung des Auswärtigen Amtes Adlershof. Die Gäste, darunter die australische Botschafterin Pamela Jean Fayle, Bangladeshs Landesvertreter Ashfaqur Rahman, der russische Botschafter Sergey Krylov, der ukrainische Botschafter Anatoli Ponomarenko und Belgiens Vertreter Lodewijk Willems, verschafften sich ein Bild vom Wissenschafts- und Technologiepark und besichtigten die Berliner Elektronenspeicherring-Gesellschaft für Synchrotronstrahlung m. b. H (BESSY), das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) sowie das Fraunhofer-Institut für Rechnerarchitektur und Softwaretechnik (FIRST).

Gestartet. Bis zum 31. Juli 2003 können sich Einzelpersonen, Teams, kleine und mittlere Unternehmen sowie Forschungseinrichtungen aus der Region um den mit insgesamt 50.000 Euro dotierten Innovationspreis Berlin/Brandenburg 2003 bewerben. Der vom Minister für Wirtschaft des Landes Brandenburg und dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Frauen des Landes Berlin gemeinsam ausgelobte In-

novationspreis wird für herausragende Produkt-, Dienstleistungs- und Verfahrensinnovationen vergeben, die gute Aussichten auf Markterfolg haben. Eine aus 16 Fachleuten bestehende, unabhängige Jury wählt in einem dreistufigen Verfahren maximal fünf Gewinner aus, die im November prämiert werden. Der Wettbewerb wird maßgeblich unterstützt von der BC Brandenburg Capital GmbH, der Berliner Bank, der IBB InvestitionsBank Berlin, den Industrie- und Handelskammern, regionalen Wirtschaftsunternehmen sowie den Technologiestiftungen aus Berlin und Brandenburg. www.innovationspreis.de

Durchgeführt. Auf Einladung der VDI-Bezirksgruppe Adlershof führten 70 Ingenieure des polnischen Ingenieurvereins SIMP eine zweitägige Konferenz im Prüfzentrum der Deutschen Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung mbH (DGZfP) durch. Ein allgemeiner Überblick über den Wissenschafts- und Technologiepark war ebenso Teil des Programms, wie ein Rundgang durch die Berliner Elektronenspeicherring-Gesellschaft für Synchrotronstrahlung m. b. H. (BESSY), die Besichtigung der Labore der DGZfP und Vorträge vom Deutschen Akkreditierungssystem Prüfwesen und dem Prüfzentrum der DGZfP. Die polnischen Ingenieure interessierte in erster Linie, wie im Hinblick auf den bevorstehenden EU-Beitritt des Landes die Akkreditierung, Integrierung und gegenseitige Anerkennung der Zertifikate erfolgt und welche Schritte notwendig sind, um Mitarbeiter für die zerstörungsfreie Werkstoffprüfung zu zertifizieren.

Getauscht. Seit Juli läuft eine Testphase zur Bereitstellung wissenschaftlicher Daten und Dokumente im Internet. Mit einer Software, ähnlich einer Musiktaschbörse, können Wissenschaftler auf aktuelle Inhalte zugreifen sowie eigene Forschungsergebnisse veröffentlichen. Das mit Mitteln des BMBF geförderte Projekt »Science-To-Science« wird vom Deutschen Forschungsnetz (DFN) in Zusammenarbeit mit dem Softwareunternehmen neofonie GmbH realisiert und soll zu Beginn des nächsten Jahres mit dem Pilotbetrieb starten.

<http://s2s.neofonie.de/>



Erfahrung zählt

Das neue
»Adlershof Magazin«
ist da

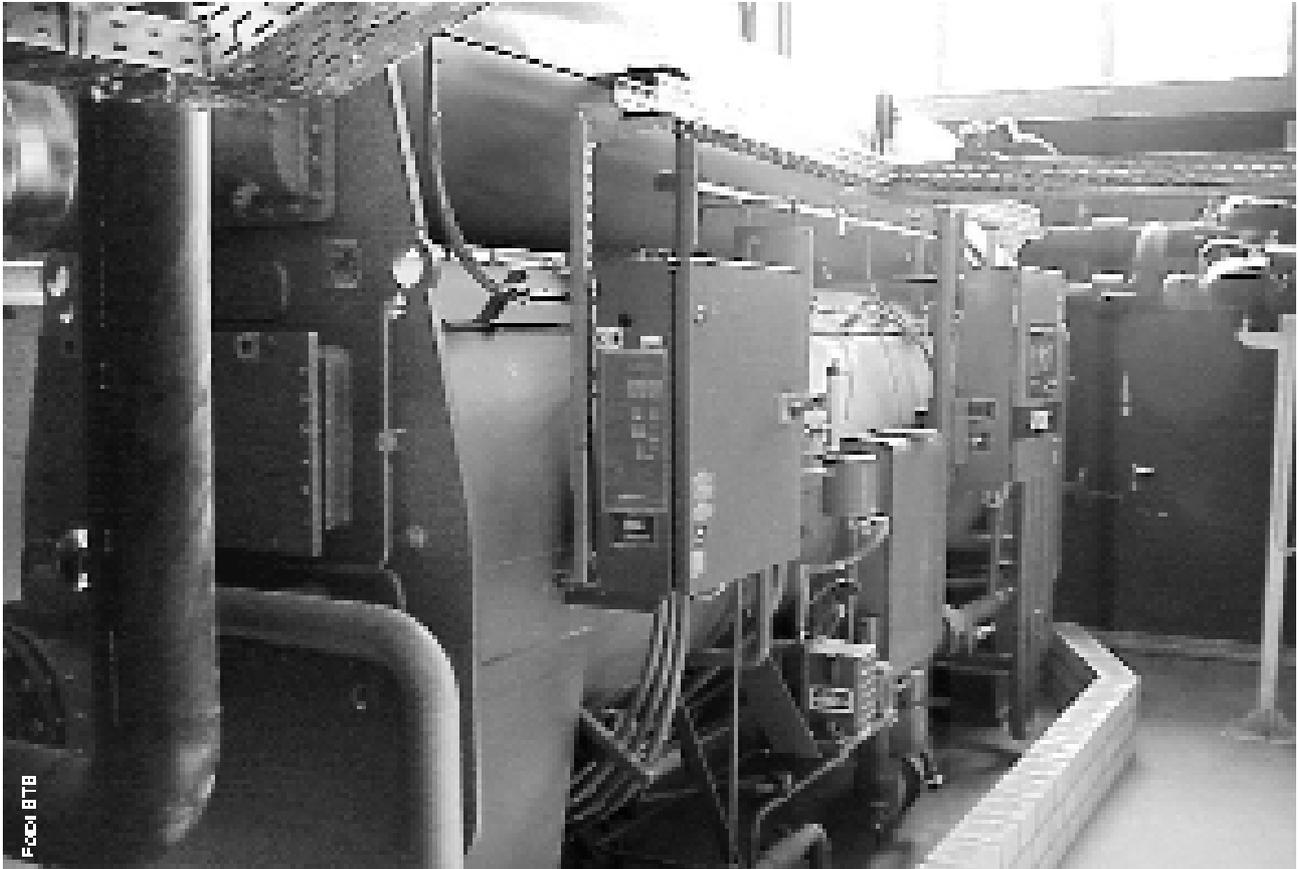
Druckfrisch ist die 6. Ausgabe des »Adlershof Magazin«, die dieses Mal sicherlich ein besonders reges Interesse am Standort finden wird. Zeigt sie doch, wie sich frühere Forscher der Akademie der Wissenschaften erfolgreich als Unternehmer etabliert haben und wie unverzichtbar gerade deren »alte« Erfahrung für das neue Adlershof ist. Eine Reportage über das Erwin Schrödinger-Zentrum möchte Neugier wecken, die architektonisch wie inhaltlich neue Welt dieses Gebäudes vielleicht auch mal persönlich zu entdecken.

Eine völlig neue Ära der Kundenkommunikation via konvertierter Daten ist ebenso Thema wie »Osterfeuer aus dem All« und irdisches Gebrauchtholz, das 50.000 Menschen einheizen kann...

Das »Adlershof Magazin« liegt für eine Schutzgebühr von 2,50 Euro beim Bereich Kommunikation der WISTA-MANAGEMENT GMBH, Rudower Chaussee 17, Tel: 6392-2247, Fax: 6392-2236 bereit. Bei einer größeren Abnahme wird ein Rabatt gewährt. Viel Spaß beim Lesen!

Ferne Heizung schafft Kälte vor Ort

BTB übernimmt Kälteversorgung von HU-Instituten



Absorptionskältemaschine im Motorenhöhenprüfstand

Mit der Eröffnung des Erwin Schrödinger-Zentrums im Mai 2003 sind zunächst vier der insgesamt sieben Institute der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der HU endgültig in Adlershof angekommen. Schon lange Zeit vorher, im Jahr 1998, wurde vom Bauherrn, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, die Frage nach der wirtschaftlichsten und umweltverträglichsten Kälteversorgung der HU-Institute gestellt. Eine Antwort lieferte die Ingenieurgesellschaft Lahmeyer International mit einem Energiekonzept, das verschiedene Varianten der Kälteversorgung darstellte. Die Ingenieure ermittelten als wirtschaftlichste Variante die Kälteversorgung der BTB Blockheizkraftwerks-Träger- und Betreibergesellschaft mbH Berlin. BTB ist der Fernwärmeversorger für den gesamten Standort Adlershof. Die Versorgung mit Kälte schafft BTB mit Hilfe seines Fernwärmenetzes durch den dezentralen Einsatz von Absorptionskältemaschinen.

Sie werden anstelle von Strom mit Fernwärme betrieben.

Umweltfreundlich gekühlt

Dezentral bedeutet, dass die Maschinen dort installiert werden, wo der Bedarf an Kälte vorhanden ist: direkt in den Gebäuden. Somit entfallen Verteilungsverluste. Absorptionskältemaschinen zeichnen sich durch geringen Wartungsaufwand, hohe Betriebssicherheit und eine lange Lebensdauer aus. Als Kältemittel wird normales Wasser benutzt, das im Gegensatz zu anderen Kältemitteln die Ozonschicht nicht angreift. Das macht das Verfahren sehr umweltfreundlich. Mit diesem Energiekonzept wird auf dem Campus Adlershof eine Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung realisiert, die auf ökologische Weise den eingesetzten Brennstoff hocheffizient umwandelt. Die CO₂-Einsparung im Gegensatz zur konventionellen Kälteversorgung aus Strom beträgt jährlich etwa 30 Pro-

zent. Damit leisten die neuen Institutsgebäude der Humboldt-Universität einen wichtigen Beitrag zum Erreichen des CO₂-Minderungsziels des Landes Berlin.

Weitere Infos unter:
www.btb-berlin.de
www.lahmeyer-berlin.de

Kontakt:
 BTB Blockheizkraftwerks-
 Träger- und Betreibergesellschaft mbH Berlin
 Andreas Reinholz
 Tel.: 3499-0772
 E-Mail:
andreas.reinholz@btb-berlin.de

Lahmeyer Berlin GmbH
 Jürgen Westerdorff
 Tel.: 7879-1335
 E-Mail:
juergen.westerdorff@lahmeyer-berlin.de

Neu am Standort

Technologiefeld Dienstleistungen

FLEA Frank Lorenz Elektro Anlagen, Meisterbetrieb seit 1995, hat seit Februar seinen Sitz im Zentrum für Umwelt-, Bio- und Energietechnologie in der Volmerstraße 9. Das Unternehmen beschäftigt sich mit Elektroinstallation, Daten und Telekommunikationstechnik, Antennen und Sat-Technik, Solartechnik, Photovoltaik, Thermosolar, Alarmanlagen, BUS-Technik und EIB mit eigener Software.

Kontakt:

Frank Lorenz
Tel.: 0179/7959-850
E-Mail: lorenz.elsat@t-online.de

Seit Anfang Juni ist die Fahrschule Horst Becker in der Kekuléstraße 4, Raum 119, zu finden. Besonderheit dieser azubi- und studentenfreundlichen

Fahrschule sind die Angebote, den Führerschein in Raten abzuzahlen und einen Express-Führerschein in einem achttägigen Intensivkurs zu erwerben. Theoriestunden können individuell vereinbart werden, die sich anschließende Praxis erfolgt durch erfahrene Fahrlehrer aller Klassen auf VW-Golf und Smart Automatik. Nach bestandener Prüfung winkt allen Neu-Führerschein-Besitzern ein Wochenende »Smart-Vergnügen«.

Kontakt:

Horst Becker
Tel.: 6392-1693 und 0163-672 077 5
E-Mail: info@studentenfahrschule.de
www.studentenfahrschule.de

Nicht mehr am Standort

seit 31. Mai 2003:

Th. Geyer Berlin GmbH
MPP Solarstrom GmbH

Neue Ortsteilgrenzen

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat in seiner Sitzung am 1. April 2003 beschlossen, die Ortsteilgrenze zwischen den Ortsteilen Adlershof und Johannisthal neu festzulegen. Teile von Berlin Adlershof, der Stadt für Wissenschaft, Wirtschaft und Medien, waren bislang dem Ortsteil Johannisthal zugeordnet. Um Irritationen von Kooperationspartnern, Kunden und Interessenten zu vermeiden, hat sich das Standortmanagement für die neue Festlegung der Ortsteilgrenze eingesetzt. Die bereits bestehenden Ortsteilgrenzen sowie die neue und die ehemalige Ortsteilgrenze sind die Grundlage für planerische und statistische Analysen. Der genaue Verlauf der neu festgelegten Ortsteilgrenzen kann im Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin, Abteilung Bauen und Stadtentwicklung, Amt für Stadtplanung und Vermessung, Zimmer 64, Alt-Köpenick 21, 12555 Berlin, eingesehen werden.

item Schutz- und Trennwandsysteme

Maschinenbau



Arbeitsplatzsysteme

Modulare Bauelemente für Systemlösungen aus den Bereichen Maschinenbau, Schutz-/Trennwand und Arbeitsplatzsysteme.

- > kurzfristige Lieferung aller Systemelemente
- > montagefertige Bearbeitung auf modernsten automatischen Maschinen
- > CAD-unterstützte Projektierung, Angebots-erstellung und Ausarbeitung von Anlagen und Einrichtungen
- > Zusammenstellung von Bausätzen
- > Komplettlösungen mit Systemelementen
- > Montage und Inbetriebnahme
- > Software für die Kundenanwendung
- > interne und externe System-Schulungen

item Industrietechnik und Maschinenbau GmbH · Gewerbestraße 15 · 01683 Nossen

Außendienstbüro Berlin: Telefon 030/454 50 67
Telefax 030/454 82 480
m.sydw@item-nossen.de
www.item-nossen.de

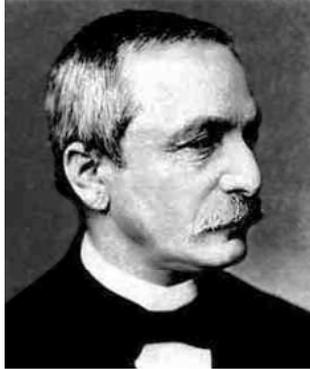
Niederlassung Nossen: Telefon 035242/433-0
Telefax 035242/433-65
info@item-nossen.de
www.item-nossen.de

Leopold Kronecker (1823-1891)

Serie zu den Namensgebern der Straßen in Adlershof

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde Berlin zu einem der wichtigsten mathematischen Zentren. Dies war im wesentlichen dem Wirken dreier Mathematiker zu verdanken: Ernst E. Kummer, Karl Weierstraß und Leopold Kronecker. An letzteren erinnert eine Straße auf dem Nordgelände.

Kronecker wurde 1823 in Liegnitz (heute Polen) geboren und hatte auf dem städtischen Gymnasium Mathematikunterricht bei Ernst E. Kummer, der seine Begabung erkannte und förderte. Er studierte Mathematik, aber auch Astronomie, Chemie und insbesondere Philosophie, unter anderem in Berlin. Noch als Student publizierte Kronecker seine erste Arbeit über Kreisteilungsgleichungen im renommierten Crelle's Journal.



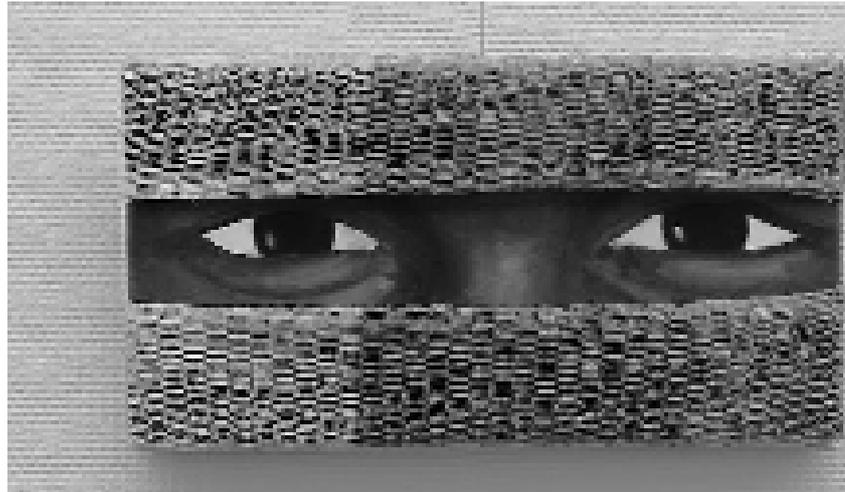
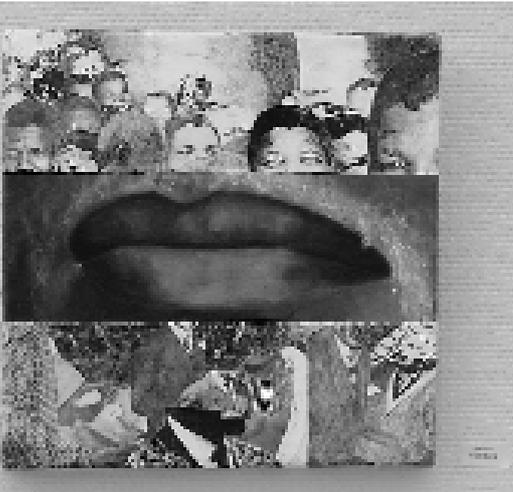
Nach seiner Promotion 1845 unterbrach er seine wissenschaftliche Laufbahn und leitete acht Jahre lang das familieneigene Gut in Schlesien. Aus seinem regen Briefwechsel mit Kummer geht hervor, dass er dort privat weiterforschte. 1855 kehrte Kronecker nach Berlin zurück, so vermögend, dass er keine universitäre Anstellung suchte. Er stand aber in Kontakt mit seinen erwähnten Kollegen und begann, in rascher Folge eine große Anzahl von Arbeiten zu veröffentlichen. Sein Schaffen lag hauptsächlich im Bereich der Algebra und Zahlentheorie sowie auf dem Gebiet der elliptischen Funktionen. In der Festschrift zum fünfzigjährigen Doktor-Jubiläum von Kum-

mer entwickelte er den Begriff des Körpers und des Ideals, und es folgten grundlegende Sätze über algebraische Körpererweiterungen. Außerdem beschäftigte er sich mit quadratischen Resten, Funktionenkörpern und vielem mehr. 1861 wurde Kronecker in die Berliner Akademie gewählt, was ihm das Recht gab, Vorlesungen zu halten. Er feilte verschiedene Theorien aus und präsentierte sie aus neuen Perspektiven; seinen Gedankenflügen konnten aber nur wenige Studenten folgen. Erst 1883 wurde er Ordentlicher Professor, nachdem Kummer aus Altersgründen zurückgetreten war.

1881 übernahm Kronecker die Herausgabe vom Crelle's Journal. 1884 wurde er Mitglied der Royal Society of London. Im Dezember 1891 starb er in Berlin.

*Wiebke Metzgen,
im Auftrag der IGAF e. V.*

Lippenbekenntnisse



... gibt es derzeit bei der Berliner Elektronenspeicherring-Gesellschaft für Synchrotronstrahlung m. b. H. (BESSY), aber nicht zu hören, sondern zu sehen. Eine Ausstellung der Berliner Künstlerin Stefanie Raetsch zeigt unter anderem Bilder verschiedener Politiker aus dem In- und Ausland (Bild

links: Nelson Mandela). Genauer gesagt nur ihre Lippen, da diese das Wort, die persönlichen Ansichten symbolisieren. Auch Augen blicken den Betrachter an. Angeregt durch Aufenthalte in Afrika versuchte die Künstlerin, die Menschen darzustellen, die sie nur lächelnd in Erinnerung hat.

Die Ausstellung in den Räumen von BESSY ist noch bis zum 15. Oktober diesen Jahres zu besichtigen.

*Kontakt: Stefanie Raetsch
Tel.: 440 96 33
E-Mail: raetsch@gmx.de
www.s-raetsch.de*

Wir bieten **Kurierdienstleistungen** in **Markenqualität!**



Stadt- und Direktfahrten

eiligst von A nach B mit unseren schnellen Kurieren,
per RAD, PKW, Caddy oder BUS

Botengänge

von der Entleerung Ihres Postfaches bis zur Anlieferung
Ihrer Hauspost beim nächstgelegenen Postamt

Same Day

per ICE oder Airline blitzschnell bis ans Ende der Welt

Nationaler OvernightExpress

um 20:00 Uhr bei Ihnen abgeholt und 08:00 Uhr beim
Empfänger in München

Internationaler OvernightExpress

innerhalb kürzester Zeit in 210 Ländern der Welt

Paketversand

zum kleinen Preis für alle Dinge die Zeit haben

AllKurier 

MOSKITOS 

0 3 0 . 6 2 7 9 7 7 0

